

## **Liebe Mitglieder und Freunde der IMV Æ Niederbayern,**

das Jahr 2021 neigt sich langsam aber sicher dem Ende zu und die Vorplanungen für das Jahr 2022 laufen schon auf Hochtouren. Im Oktober konnten wir unsere Jahreshauptversammlung endlich durchführen, bei der wir unsere turnusmäßige Neuwahl durchführen konnten. Mit großer Freude begrüßten wir wieder zahlreiche Mitglieder. Im anschließenden Vortrag zum Thema Wasserstoff wurde das Potential aufgezeigt, was möglich wäre. Der örtliche Pressebericht ist im Anhang und auf der Homepage hinterlegt.

Vielen Dank an Stefan Froschauer und Franz Altmann , die uns in den vergangenen Jahren in der Vorstandschaft unterstützt haben. Ein herzliches Willkommen an Christoph Goldbrunner und Franz Buchauer, die jetzt in der Vorstandschaft mitwirken.

Nachdem wir unsere Jahresabschlussfeier in diesem Jahr nicht durchgeführt haben, wollen wir Euch zu unserem 1. Neujahrsempfang einladen. Den Termin könnt Ihr Euch schon mal vormerken.

Am 9. Januar wollen wir mit Euch im Kastenhof / Landau auf das Jahr 2022 anstoßen und gemeinsam auf die kommenden Veranstaltungen blicken. Die Einladung wird demnächst versendet.

Das Programm für 2022 wird aktuell erarbeitet. Eines kann schon vorweg genommen werden - Es erwartet Euch ein toller Blumenstrauß an interessanten Besichtigungen. So ist auch eine mehrtägige Fahrt nach Prag geplant, die bereits mehrmals verschoben wurde. In diesem Zusammenhang möchten wir Euch nochmal auf die Partnermitgliedschaft (50€) hinweisen, bei der die Partner die gleichen Begünstigungen und Vorzüge der IMV erhalten. Bei Rückfragen bzw. Änderung der Mitgliedschaft bitte eine Mail an [imv-niederbayern@t-online.de](mailto:imv-niederbayern@t-online.de) .

Ein Hinweis zur Durchführung der Veranstaltungen:

**Wir werden alle Veranstaltungen auch in Zukunft gemäß der aktuellen gesetzlichen Vorgaben durchführen oder ggf. verschieben, mit dem Ziel, dass alle Mitglieder gleichermaßen die Chance zu einer Teilnahme haben**

### **Neues vom Landesverband:**

Anfang November fand in Paulushofen wieder die jährliche Kooperationstagung mit dem kdA ([www.kda-bayern.de/](http://www.kda-bayern.de/)) statt. Unter dem Thema „Mobilität der Zukunft“ wurden zahlreiche Fragen mit Fachleuten aus Forschung, Politik, Wirtschaft und Kirche bearbeitet und diskutiert. Auch im nächsten Jahr ist wieder eine gemeinsame Tagung geplant (Termin 05./06.11.2022).

Nachdem der Landesverband Bayern sich vor einigen Jahren entschieden hatte, aus dem Bundesverband auszutreten, konnte man sich in den letzten Monaten bei zahlreichen Gesprächen zu einer Kooperation verständigen. Dies wurde am 13. November bei einem gemeinsamen Treffen in Veits-  
höchheim vertraglich besiegelt.

Mit der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen

**Eure Vorstandschaft**



Zeitungsbericht aus dem Dingolfinger Anzeiger

## Wissen erweitern

### Industriemeistervereinigung will Betriebsbesichtigungen wieder forcieren

**Dingolfing.** (mb) Die Industriemeistervereinigung Niederbayern (IMV) bietet ihren Mitgliedern regelmäßig Angebote, in ihrem Metier neues Wissen zu erlangen und interessante Einblicke zu gewinnen. Am Samstag war der Kreis in den Vilstaler Hof nach Rottersdorf zur Versammlung eingeladen, wobei man im Rahmen der Neuwahlen weitestgehend auf die bewährten Führungskräfte setzte.

Erster Vorsitzender Alexander Lobmeier freute sich über den guten Zuspruch und blickte auf die Ereignisse der Jahre 2019 und 2020 zurück. Er erinnerte an verschiedene Besichtigungen und Aktionen. Die Statistik wies in 2020 insgesamt 170 Mitglieder auf. Nach dem Abendessen stellte er das erarbeitete Programm für 2022 vor.

Zahlreiche Veranstaltungen sind schon definiert, einiges wird noch dazu kommen, so dass sich ein

breitgefächertes Ganzes ergibt: Timbers Homes, Prüfzentrum GIB und Airbus in Donauwörth sollen besichtigt werden. Im Mai ist eine viertägige Fahrt zu Skoda nach Prag geplant. Avionik in Straubing wird besucht sowie Wacker Chemie in Burghausen. Zudem wird es eine Einführung ins Bogenschießen in Dornach geben. Im nächsten Jahr kann die IMV Niederbayern ihr 40-jähriges Bestehen feiern, wozu eine Veranstaltung im zweiten Halbjahr geplant ist.

Man setzte sich zum Ziel, wenn möglich monatlich ein Angebot für die Mitglieder bereit zu halten. Damit einhergehend betonte der Vorsitzende, dass die übliche Jahresabschlussfeier erstmals durch einen Neujahrsempfang ersetzt wird. Grundsätzlich sollen Betriebsbesichtigungen, die die beiden letzten Jahre nicht möglich waren, wieder forciert werden.

Den Kassenbericht gab Bernhard

Fürst und die beiden Prüfer Franz Altmann und Hans Willnecker bescheinigten eine einwandfreie Arbeit, woraufhin die einstimmige Entlastung der Vorstandschaft erfolgte. Die Neuwahlen leitete Raimund Kollmansberger, wobei die Vereinsführung künftig drei Jahre im Amt bleibt.

Dabei erhielten volles Vertrauen: Erster Vorsitzender Alexander Lobmeier, Zweiter Vorsitzender Stefan Lommer, Schriftführer Waldemar Limbach, Kassier Bernhard Fürst, Pressewart Gerhard Denk, Beiräte Hans Herrnberger, Richard Gruber, Gerhard Denk, Horst Roth, Hans Wagner, Franz Buchauer und Christoph Goldbrunner. Auch die beiden Revisoren Hans Willnecker und Franz Altmann wurden einstimmig bestätigt.

Sodann schenkte man Joachim Schober die Aufmerksamkeit, der zum Thema „Wasserstoff als Energieträger“ referierte.

## Vorurteile widerlegen

### Wasserstoff das Mittel der Wahl laut Referenten

**Dingolfing.** (mb) Joachim Schober kam mit dem wasserstoffbetriebenen Auto zum Vortrag, den er vor der Industriemeistervereinigung Niederbayern am Samstagabend hielt. Er brach eine Lanze für diese Art der Energienutzung. Die Sonne liefere in lediglich drei Stunden so viel Energie auf die Erde, wie die komplette Menschheit in einem Jahr verbrauche. Sie müsse nur zerstörungsfrei und nachhaltig gespeichert werden.

Der Geschäftsführer eines Autohauses in Velden/Vils, der selbst gerade das weltweit erste klimaneutrale und energieautarke Gebäude mit Wasserstoff als Energieträger und eigener Wasserstofftankstelle realisiert und Europas größte Wasserstoff-Flotte betreibt, sah den Einsatz von Wasserstoff deutlich über die Mobilität hinaus und zwar in allen Bereichen, in denen Energie benötigt wird, nachdem dieser alles zu bieten habe, was auch Erdöl kann mit dem Vorteil der absoluten Klimaneutralität. So lasse sich unser blauer Planet in diesen Punkt in eine gute Zukunft führen. Er sah sich in der Aufgabe, vorherrschende Vorurteile zu widerlegen. Oftmals sorgen fehlende, bruchstückweise oder gar falsche Informationen für Skepsis in der Bevölkerung. Joachim Schober zeigte vielmehr das Gesamtbild, das durchaus realisierbar wäre, wenn alle an einem Strang ziehen hin zu einer Wasserstoffgesellschaft. „Dann sind wir am Ziel.“ Vor allem müsse dafür nichts mehr erforscht und entwickelt werden, weil alles bereits vorhanden sei, was man dafür benötige. Wasserstoff für das Fahrzeug werde in einem Tank als Gas unter Druck gespeichert. Dieses Gas komme mit dem Luftsauerstoff in einer so genannten Brennstoffzelle zusammen. Dadurch entstehe ein Stromfluss und dieser treibe den



Referent Joachim Schober.

Elektromotor an. Als einzige Emission komme reines Wasser aus dem Auspuff. Dies sei eine der vielen Möglichkeiten, den Energieträger zu lagern und „abzurufen“.

Wasserstoff entstehe zum Beispiel, wenn Strom ins Wasserbad geleitet werde. So entstehen Sauerstoff und Wasserstoff. Aus ungenießbarem Salzwasser aus den Meeren kann so Trinkwasser werden. Auch aus Abfall lässt sich Wasserstoff produzieren. Dieser lasse sich für den gesamten Weltenergiemarkt herstellen und so könne aus etwas Schlechtem etwas Gutes gemacht werden. Der grüne Energieträger sei quasi eine Freikarte, mehr Energie zu verbrauchen, während derzeit das Reduzieren und Energiesparen „gepredigt“ werden. „Wenn Sie über die Wüste in den Urlaub fliegen, freuen sich die Menschen, weil aus den Turbinen Wasser tropft.“

Etwa 20 Prozent der Sahara würden reichen, diese mit Photovoltaik-Anlagen auszustatten und die Energie im Wasserstoff zu speichern. So ließe sich die Menschheit völlig klimaneutral und unendlich mit Energie versorgen.



Die Vorstandschaft der IMV Niederbayern.

Foto: Berghauer